

**Media Relations**

Tel direkt +41 44 305 50 87  
e-mail [mediarelations@sf.tv](mailto:mediarelations@sf.tv)  
Internet [www.medienportal.sf.tv](http://www.medienportal.sf.tv)

## 8. Januar 2001: SF DRS zeigt mehrere «Donna Leon»-Filme

An diesem Montag zeigt das Schweizer Fernsehen DRS den Spielfilm «Donna Leon – Vendetta» von Christian von Castelberg.

Commissario Guido Brunetti (Joachim Król) steht unter Druck. Im Zug von Padua nach Venedig wurde Rechtsanwalt Trevisan erschossen, ein enger Freund des lokalen Bürgermeisters. Deshalb will Patta (Michael Degen), der Polizeichef von Venedig, den Fall möglichst rasch aufgeklärt haben. Doch lange bleibt man ohne brauchbare Spuren. Dann wird in Padua die Leiche des Steuerberaters Favero aufgefunden. An dessen offiziellen Selbstmord will niemand so richtig glauben. Dafür stösst man unter seinen Notizen auf Telefonnummern, die ihn mit Trevisan verbinden. Sie führen die Fahnder nach Mestre in eine in einschlägigen Kreisen bekannte Zuhälterbar. In der Folge wird auch noch Anwalt Martucci (Miguel Herz-Kestranek) umgebracht. Er war Trevisans rechte Hand und hatte mit Trevisans Witwe ein Verhältnis. Für Brunetti wird der Fall immer undurchsichtiger.

Eine Woche später, am Montag, 15. Januar 2001, zeigt das Schweizer Fernsehen den Spielfilm «Donna Leon – Venezianische Scharade», bei dem ebenfalls der Schweizer Christian von Castelberg Regie führt.

Grausige Entdeckung im venezianischen Vorort Mestre: Neben einem Industrieparkplatz liegt unter Abfall eine Leiche. Sie trägt weibliche Dessous, hat ein bis zur Unkenntlichkeit zerschlagenes Gesicht und ist männlich. Kommissar Guido Brunetti (Joachim Król), der schon das Ticket für einen Ferienflug nach London in der Tasche trägt, bekommt den Fall zugewiesen. Er kommt nur sehr langsam damit voran. Tage dauert es, bis man den vermeintlichen Stricher identifizieren kann: Es handelt sich um einen ehrbaren Bürger, Filialleiter der Banca di Verona in Venedig. Bei seinen Nachforschungen überrascht Brunetti den angesehenen Anwalt Santomauro (Michael Gwisdek) in der Wohnung eines männlichen Prostituierten. Das hat vielfältige Folgen für die weiteren Ermittlungen.

Am Montag, 19. Mai 2003, zeigt das Schweizer Fernsehen «Donna Leon – Nobiltà» von Sigi Rothmund aus dem Jahr 2002.

Die Lorenzoni sind eine einflussreiche Familie in Venedig. Seit aber vor zwei Jahren der 22-jährige Sohn Roberto entführt wurde und verschwunden blieb, bröckelt die Fassade der erfolgreichen Unternehmerdynastie. Der Senior, Conte Lorenzoni (Peter Weck), hätte das Lösegeld damals bezahlen können, wurde aber offenbar von der Behörde daran gehindert. Nun findet man die Leiche Robertos, Commissario Brunetti (Joachim Król) nimmt die

Ermittlungen wieder auf. In diesem Zusammenhang erfährt er, dass Roberto im elterlichen Betrieb als besserer Laufbursche eingesetzt wurde, weil er nicht gerade als grosses Licht galt. Sein Cousin Maurizio (Johann von Bülow) hingegen geniesst nicht nur das Vertrauen des alten Lorenzoni, sondern vergnügte sich auch mit Robertos Freundin, wenn dieser auf Geschäftsreise war. Eine solche gibt Brunetti schliesslich Rätsel auf. Obwohl der junge Lorenzoni nämlich kerngesund war, stellt man bei der routinemässigen Obduktion eine überdurchschnittliche radioaktive Belastung seines Körpers fest. Als der Commissario mit diesem Bericht und weiteren Fragen zur Residenz der Lorenzoni fährt, kommt er rechtzeitig an den Tatort eines weiteren Mordes. Und plötzlich spricht die bisher von allem abgeschirmte Comtessa (Nicole Heesters) und deckt damit die Hintergründe eines Verbrechens aus Profitgier auf.

Eine Woche später, am Montag, 26. Mai 2003, zeigt das Schweizer Fernsehen den Spielfilm «Donna Leon – In Sachen Signora Brunetti» aus dem Jahr 2002, bei welchem ebenfalls Sigi Rothmund Regie führt.

In der nächtlichen Stille von Venedig wird das Schaufenster eines Reisebüros mit einem Stein eingeworfen. Die Täterin stellt sich ohne Widerstand der Polizei – es ist Paola Brunetti (Barbara Auer). Mit dem Anschlag auf den Reiseveranstalter wollte sie ihrer Entrüstung darüber Luft machen, dass dieser angeblich Sex-Tourismus für Pädophile organisiert. Als die Presse von dem Vorfall erfährt, wird Paolas Mann, Commissario Brunetti (Joachim Król), vorläufig vom Dienst suspendiert. Zuhause ist der Ehefrieden empfindlich gestört. Nur wenige Tage später wird der Eigentümer des Reisebüros, der einflussreiche Industrielle Davide Mitri (Matthias Brandt), erdrosselt aufgefunden. Neben der Leiche liegt ein Brief, in dem allen Pädophilen das gleiche Schicksal prophezeit wird. Hat Paola mit dem Steinwurf die Ereignisse ausgelöst? Oder noch schlimmer: Hat sie etwas mit dem Mord zu tun? Immerhin hat sie Mitri nur Stunden vor seinem Tod in aller Öffentlichkeit kompromittiert. Jetzt ist Brunettis Erfahrung dringend vonnöten – der Fall wird ihm übergeben. Hinweise führen den Kommissar zu einem pharmazeutischen Betrieb, der dem Toten und seiner Frau (Maria Furtwängler) gehört und in dem nicht alles mit rechten Dingen zugeht.

1993 erschien im Diogenes-Verlag der erste Roman von Donna Leon: die erste Geschichte um den venezianischen Polizeikommissar Brunetti. Das Buch wurde auf Anhieb ein Erfolg - ganz besonders im deutschen Sprachraum. In England hält sich die Begeisterung für Brunetti in Grenzen, in Italien kennt man ihn kaum, doch bei Diogenes sind die acht verschiedenen Fälle millionenfach verkauft worden. Vom Schweizer Fernsehen holte sich Christian von Castelberg für die Leon-Verfilmungen den Kameramann Reinhard Schatzmann, dessen wunderschöne Venedig-Bilder dem Publikum sicher lange in Erinnerung bleiben werden.